

Merklblatt für optimales Lüften



Probleme mit der Kondenswasserbildung entstehen hauptsächlich in den Winterhalbjahren. Die Folgen dieser Kondenswasserbildung sind feuchte Aussenwände und Kondensat an Fensterscheiben. Daraus entstehen Schimmelpilzbefall an den Innenseiten von Aussenwänden und Fensterteilen, störende Niederschläge am Fenster, Fleckenbildung und Tapetenablösungen.



Die Luft enthält stets einen gewissen Anteil an unsichtbarem Wasserdampf. Je kälter die Luft, desto weniger Wasserdampf kann sie aufnehmen. Der Mensch gibt über seine Atmung und den Schweiss viel Feuchtigkeit in die Raumluft ab. Durch Kochen, Baden und Duschen, auch durch Pflanzen kommt weiterer Dampf hinzu. Die Gefahr der Oberflächenkondensation an Fenstern und Aussenwänden ist umso grösser, je feuchter die Raumluft und je kälter die Oberfläche dieses Bauteils ist. Die Raumluft ist umso feuchter, je geringer der Luftaustausch mit der Aussenluft ist und je mehr Feuchtigkeitsquellen vorhanden sind.

Die Hauptursachen der vermehrten Kondenswasserbildung liegen heute bei der aus Energiespargründen notwendigerweise dichteren Gebäudehülle und einem Fehlverhalten bei der Lüftung von Wohnräumen. Umso dichter die Gebäudehülle umso grösser die Gefahr von Kondenswasserbildung. Bei älteren Bauten erfolgt eine natürliche und dauernde Lüftung durch undichte Stellen in der Gebäudehülle (Fenster, Mauerwerk, Rolladenkasten, etc.).



Richtiges Lüften

- 3-4 mal pro Tag während 6 - 7 Minuten gut Querlüften (Stosslüften)
- Dauerlüften mit offenem Fenster vermeiden
- Fenster und Läden nachts schliessen
- Thermostatventil zudrehen, wenn die Fenster nachts offen bleiben
- Das Schrägstellen der Fenster während mehreren Stunden in der kalten Jahreszeit ist **verboten**.



Nassräume (Dusche, Bad, Waschraum) sind während der oder unmittelbar nach der Benützung durch Öffnen der Fenster oder durch Einschalten der Lüftung gut zu durchlüften

Empfehlungen

- Empfohlene Raumtemperatur im Badezimmer 21 – 22°
- Empfohlene Raumtemperatur im Wohnbereich 20 – 21°
- Empfohlene Raumtemperatur im Schlafbereich 17 – 19°

- Keine Möbel vor die Heizkörper stellen
- Heizkörper nicht als Abstellfläche nutzen
- Keine Vorhänge vor die Heizkörper hängen
- Grossflächige Möbelstücke nicht direkt an eine Aussenwand stellen, Abstand ca. 5 - 10 cm.
- Beim Kochen unbedingt Dampfzug benutzen
- Keine Luftbefeuchter oder – Verdunster benutzen
- **Das Trocknen von nasser Wäsche in der Wohnung ist strengstens untersagt.**

In geheizter Raumluft ist aus physikalischen Gründen immer, vor allem in Feuchträumen wie Bad, Küche, Waschküche, etc., mehr Feuchtigkeit vorhanden als im kalten Aussenklima. Selbst wenn in der kalten Jahreszeit draussen Regen, Schnee und Nebel vorhanden sind, können Sie bedenkenlos lüften. Es entspricht nicht der Wahrheit, dass man beim Lüften feuchte Luft hereinlässt, im Gegenteil: Man führt Raumluffeuchte nach aussen ab.

Richtiges Lüften (Stosslüften) spart Energie, ist hygienischer und vermeidet Feuchtigkeitsschäden in Wohnräumen.

Für Schäden, welche durch falsches Lüften oder sonstiges Fehlverhalten der Mieter verursacht wurden, haften grundsätzlich die Mieter.